

Diözesanpräses & Präses der Kolpingsfamilie Hall i.T.

Pater Severin Mayrhofer

severin.mayrhofer@franziskaner.at

www.telfs.franziskaner.at



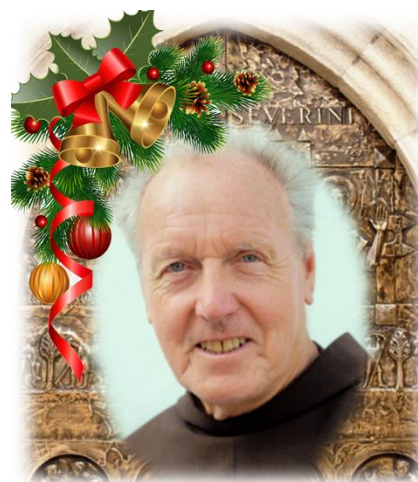
Freitag, 24. Dezember 2021

Kolping Weihnachten 2021

Liebe Kolpingfreunde,

Wir freuen uns, dass das Leben in diesen Tagen nicht ganz eingeschränkt ist, sondern dass wir einander begegnen und mit unseren lieben Angehörigen zusammen sein können.

Wir freuen uns über die Geschenke. Wir lassen uns berühren vom Christbaum und wohl auch von der Weihnachtsskrippe, die das Geschehen von Bethlehem darstellt, wie es der Evangelist Lukas berichtet.



Auf eine andere Weise spricht Johannes im Prolog des Evangeliums über dieses Ereignis: *Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt*. Ganz feierlich beginnt das Evangelium mit den Worten: *im Anfang war das Wort*. Im griechischen Text steht für diesen Ausdruck das Wort „*logos*“, das uns ja in mancherlei Weise vertraut ist: Theologie, Biologie, Geologie, Psychologie, Logik, logisch. usw. Es hat etwas mit Wissenschaft zu tun. Goethe hat versucht dieses Wort mit anderen Ausdrücken widerzugeben: *Tat, Sinn, Kraft*, ist aber dann schließlich doch zum Ausdruck „*Wort*“ zurückgekehrt.

Der Ausdruck *Wort* erfährt in unserer Zeit einen inflationären Gebrauch. In den Printmedien millionenfach Worte gedruckt, die zum Teil auch gar nicht gelesen werden. ***Wie viele Worte werden gesprochen, aber nicht gehört und wahrgenommen?*** Und doch haben Worte auch Gewicht. Wenn sie in Zorn, im Zynismus, in Spott, in Verachtung gesprochen werden, verletzen sie den angesprochenen Menschen. Umgekehrt bauen Worte auch auf und tun wohl, wenn sie Dankbarkeit, Anerkennung, Lob, Hochachtung Liebe und Wertschätzung ausdrücken. Beziehungen zum Mitmenschen leben von den Worten. Es verletzt Menschen, wenn gewisse, erwartete Worte nicht ausgesprochen werden oder wenn das Wort verweigert wird und der Kontakt verstummt.

Es gibt Worte, die das ganze Leben bestimmen, z.B.: *Ehren-worte, Treueversprecher, Worte am Traualtar*.

Wenn es nun heißt: *Und das Wort ist Fleisch geworden*. Das Wort Gottes wird Mensch. Gott teilt sich mit als das Wort, als die Zusage zum Menschen und zum Mensch-sein. Zugleich spricht er uns an. Wir Menschen sind die Adressaten dieses Wortes. Der bekannte Theologie Karl Rahner bezeichnet den Menschen als „*Hörer des Wortes*“. Nehmen wir wahr, dass wir vom Geheimnis Gottes angesprochen sind? Oder begnügen wir uns mit dem Mensch-sein, wie es die Wirtschaft sieht: Menschen als Produzenten, Arbeitskraft, Konsumenten, Kostenfaktor? Bei dieser Sichtweise ist der Mensch austauschbar.

Jesus hingegen zeigt uns in seinem Wirken, dass er jeden Menschen ernst nimmt. Die Heilungen geschehen immer mit persönlichem Ansprechen und Anschauen. Auch für den *sel. Adolph Kolping* war es ein Anliegen, dass die jungen Menschen echte Begegnungen erfahren, dass sie nicht versumpfen, sondern ihr Menschsein in beruflicher, emotionaler, glaubensmäßiger und kultureller Weise entfalten können. Werde und sei ein Mensch! Das gilt auch uns, dir und mir.

In diesem Sinn wünsche ich euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein Fest der Menschwerdung des Wortes Gottes, dass es auch in uns Gestalt annimmt.

Euer P. Severin.
